

Magischer Zirkel zaubert Geld für Kinder

Für die Aufnahme in die Gesellschaft der regionalen Magier sind Aufnahmeprüfungen erforderlich

Imai. Bereits vor der Tür wird einem deutlich gemacht, dass es sich da um keine gewöhnliche Benefiz-Veranstaltung handelt. Die ersten Tricks erlebt man nämlich schon vor Betreten des Stephanssaals. Der Zauberer Sascha Hameister führt die Zuschauer listig und lustig hinter Licht und zeigt seine besten Kartentricks. Der Magische Zirkel Karlsruhe hatte zu einer Benefiz-Zaubergala zugunsten der Aktion Kinderschutz geladen.

Der Zauberer Amani verblüfft das Publikum mit seinem zweidimensionalen Würfel, der letztlich doch mehr als zehn Seiten zu haben scheint. Mit viel Witz und Elan verzaubert er das Publikum und schafft es sogar, dass vier Zuschauer

Stephanssaal als Bühne für starke Tricks

freiwillig auf der Bühne zum Schweben gebracht werden.

Dabei beweist Amani eine ebenso schnelle Zunge wie seine Hände. Auch bei seinem Nachfolger Michael Pott reiben sich die Zuschauer die Augen und fragen sich: „Kann das sein? Wie hat der das gemacht?“ Pott zeigt verblüffende Seiltricks und sorgt damit für spannende Illusionen.

Doch vor allem der preisprämierte Mr. Black und seine Assistentin Ursula schaffen es dann, das Publikum völlig zu verzaubern. Ganz ohne ein Wort zu verlieren, werden aus allen möglichen Gegenständen Tiere herbeigezaubert. Schließlich hat Mr. Black einfach einen ganzen Privatzoo auf die Bühne gezaubert. Wo die Tiere herkommen, weiß natürlich keiner. Und so schnell, wie sie gekommen sind, so sind sie auch schon wieder weggezaubert. Das Publikum dankt es dem großen Magier der Region mit tosendem Applaus.

Auch Alexander Mabros erweist sich als vielseitiger Zauberer, Magier und Entertainer – ob unglaublich komisch, szenisch oder einfach nur verblüffend. Mit traumwandlerischer Sicherheit



MR. BLACK zauberte bei der Benefizgala einen ganzen Bauernhof auf die Bühne. Die Begeisterung des Publikums war für den Zaubermeister und seine Assistentin Ursula der verdiente Lohn. Foto: jodo

hantiert er mit brennenden Fackeln, lässt Feuerbälle und Eisenstäbe über die Bühne schweben, liest die Gedanken seiner Zuschauer oder präsentiert sich als eloquenter Entertainer. Die zauberhafte Gala wird moderiert vom Vorsitzenden des Magischen Zirkels Karlsruhe Gert Veitel, der unter dem Namen Montana erscheint und neben vielen Tricks für noch mehr Lacher sorgt.

Die Zauberkünstler treten an diesem Abend ohne Gage auf, so dass möglichst viel Geld in die Spendenkasse der Akti-

on Kinderschutz gezaubert werden kann. Mit dem Erlös fördert der Verein ein Buchprogramm für Schüler der ersten zwei Klassen. Sie sollen laut Vorstandsmitglied Cornelia Bruno mit den Büchern vor sexuellem Missbrauch gewarnt und selbstbewusst gemacht werden. „Die Kinder sollen lernen, stark zu sein und sich selbst schützen zu können.“ Unter anderem werden die Südschule, die Oberwaldschule in Durlach-Aue und weitere Grundschulen bundesweit mit dem Buchprogramm

ausgestattet. „Die Nachfrage nach Aufklärung und der Bedarf an Programmen wachsen stetig, seit wir den Verein 2005 gegründet haben“, betont Bruno.

Der Magische Zirkel ist ein Verein, bei dem sich Hobby- wie Berufszauberer treffen und sich über die neusten Tricks und Ideen austauschen. Mitmachen darf aber längst nicht jedermann. Bewerber müssen sich einer theoretischen und einer praktischen Prüfung unterziehen, bevor sie in den Magischen Zirkel aufgenommen werden.

Ärger in der Altstadt

hal. Die Baustellen zwischen Marktplatz und Durlacher Tor verlangten den rund 7 000 Bewohnern der Innenstadt-Ost im vergangenen Halbjahr einiges ab. Allein die Lärmbelastung war in vielen Wohnungen der „Altstadt“ nach Empfinden mancher Bürger beinahe unerträglich. Ab heute fährt die Tram wieder über den Kronenplatz. Am Freitagabend lud nun der Bürgerversammlung Altstadt zum Dialog mit Oberbürgermeister Frank Mentrup. Die Tagesordnung beinhaltete Informationen zur Kombilösung, das Thema Verkehr sowie die Sicherheitslage vor allem im Bereich des Rotlichtmilieus.

Mentrup will sich der Sorgen annehmen

Im Bezug auf die Kombilösung erläuterte Kasig-Geschäftsführer Uwe Konrath die nächsten Baumaßnahmen. Auf Anfrage einzelner Ladenbesitzer sicherte er zu, Entschädigungszahlungen bald auszusprechen. Bei der momentanen Verzögerung handele es sich um ein Kapazitätsproblem. Demnächst werde ein zweiter Wirtschaftsprüfer eingestellt.

Die Anwohner der Straße Am Künstlerhaus beschwerten sich über die Situation um die Brunnenstraße. Inzwischen komme es bei der Rotlichtzone regelmäßig zu Schlägereien, es sei insgesamt eine „deutlich höhere Aggressivität“ zu beobachten, hieß es. Manche Bewohner trauten sich zu bestimmten Uhrzeiten nicht mehr aus dem Haus. Mentrup schlug vor, mit den Betreibern in der Brunnenstraße in den Dialog zu treten, um zu klären, warum die „soziale Kontrolle dort nicht mehr funktioniert“. Auch die Verkehrssituation im „Dörfle“ wurde diskutiert.

– Anzeige –

Willy Brandts Charme lebt in Karikaturen weiter

Schau zum 100. Geburtstag des Ex-Kanzlers eröffnet

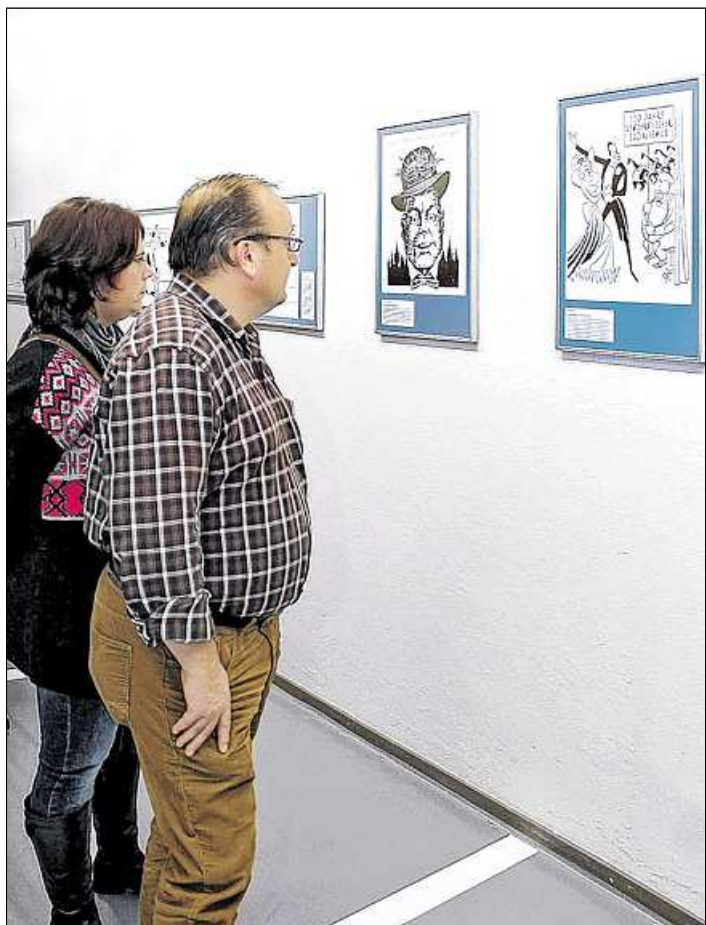
kdm. Der etwas andere Blick auf Willy Brandt und sein Wirken beginnt mit einer Karikatur von Peter Leger aus dem Jahr 1957. Zu sehen ist Brandt als starker Politiker, der nach seiner Wahl zum Regierenden Berliner Bürgermeister im sportlichen Dress einfach so mal das Brandenburger Tor stemmt. Nach einer langen Reihe von weiteren „Bildnissen“ schließt der Blick mit einer 1992 aus der Feder von Ernst Maria Lang stammenden Karikatur. Sie zeigt, wie Gevatter Tod Willy Brandt bei der Hand nimmt, und ihn mit dem Satz, „da geht's in die Geschichte, Willy“, durchs Brandenburger Tor führt. Da schließt sich der Kreis.

Keine Frage, die Stärke der im Stadtmuseum (Prinz-Max-Palais) eröffneten Wanderausstellung über 100 Willy-Brandt-Karikaturen liegt nicht nur in ihrer Vielfalt, sondern auch in der Anordnung der „zeichnerisch überspitzten

Darstellungen“. Die Arbeiten von über 40 Karikaturisten sind chronologisch aufgereiht und beleuchten so den politischen Werdegang des ersten SPD-Bundeskanzlers. „Er ist einer der angesehensten und bedeutendsten Politiker im Nachkriegsdeutschland“, bemerkte bei der Ausstellungseröffnung – musikalisch begleitet von einem Gitarrenquartett des Badischen Konservatoriums – Oberbürgermeister Frank Mentrup.

Für ihn als Sozialdemokrat sei es eine besondere Freude, diese Ausstellung zu eröffnen, betonte Mentrup – zumal in dem Jahr, in dem Willy Brandt 100 Jahre geworden wäre. Es gehe in der Ausstellung um die Karikatur als Kunstform, verstanden als die „Zuspitzung in einem Bild“, und um den Politiker Brandt, sagte der OB. Karikaturen müssten nicht in jedem Fall böse sein, befand Klaus-Henning Rosen, der von 1976 bis 1989 das persönliche Büro des Brandts leitete. Die Karikaturen seien teilweise liebevoll gezeichnet, hätten sogar etwas Gewinnendes.

Rosen zeichnete auch ein privates Bild Brandts, das den „Reiz an seiner Person“ noch reizvoller machte. Willy Brandt habe gelangt, erzählte Rosen. Brandt sei ein Mann mit einer starken Wertverankerung gewesen, im Gegensatz zu vielen heutigen Politikern, die mehr den „Realgeschäften“ nachgehen würden, meinte er. All das gibt der Untertitel der Ausstellung trefflich wieder: „Man hat sich bemüht.“ Einmal gefragt, was auf seinem Grabstein stehen solle, gab Willy Brandt dies zur Antwort. Die Ausstellung ist bis 15. Dezember zu sehen.



100 KARIKATUREN von Willy Brandt sind jetzt im Stadtmuseum zu sehen. Foto: kdm

Shopper. Immer. Überall.
karstadt.de

Die lange Einkaufsnacht-

am 7.12.2013 bis 24 Uhr
geöffnet.
Wir freuen uns auf
Ihren Besuch!

Viele
*Geschenk-
ideen*
unter einem
Dach warten
auf Sie!

Kostenloser
Verpackungs-
Service
Ihrer gekauften
Geschenke im
3. Obergeschoss

Unser
Weihnachtsmarkt
im 4. Obergeschoss
bietet *Klassisches*
und viele *aktuelle*
Trends

Advent-Donnerstage:
28.11., 5., 12. u. 19.12.2013
bis 22 Uhr geöffnet.

Jeweils ab 15 Uhr erwartet
Sie ein vorweihnachtliches
Programm mit Live-Musik
und vielen Überraschungen.

*Haus der
Geschenke*

KARSTADT
SEIT 1881